



Jürgen Kraus, Hermann-Hesse Straße 3, 73230 Kirchheim/Teck

Rundbrief 3 / 2016

Gruppenleiter: Jürgen Kraus . Hermann-Hesse-Str. 3 . 73230 Kirchheim/Teck
Telefon: (07021) 48 28 50
Stellvertreter: Matthias Meyer . Speicherbeckenring 3 . 72657 Altenriet
Telefon: (07127) 81 11 52
Kassenwart: Dr. Andreas Walter . Obere Torstraße 9. 72108 Rottenburg
Telefon: (07457) 43 77
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. A. Walter,
IBAN: DE30 6006 9680 0023 4660 06, BIC: GENODES1BRZI
E – Mail: info@orchidee-wuerttemberg.de
Internet: www.orchidee-wuerttemberg.de
DOG – Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

im Juni 2016

Liebe Orchideenfreunde !

Inzwischen waren auch der April und der Mai die wärmsten Monate seit Aufzeichnung, dafür lässt der Juni viel Spielraum nach oben. Die Orchideen befinden sich bereits mitten im Wachstum und könnten daher etwas mehr Licht vertragen. Für unsere Ausstellung im Oktober haben wir mittlerweile mehr Anmeldungen erhalten als wir Platz zur Verfügung haben, so dass es bereits eine Warteliste gibt. Dies zeigt uns auch, dass wir mit der Verlegung in den Oktober eine gute Entscheidung getroffen haben. Bevor es bald in die Sommerpause oder –urlaub geht, stehen noch weitere gute Vorträge und schöne Wanderungen/Spaziergänge an.

Viel Spaß mit dem dritten Rundbrief in diesem Jahr.



Vorschau

Freitag, den 08. Juli 2016

Vortrag von Bernd Junginger, Rohrbach:

„Die Welt der endemischen Orchideen von Madagaskar“

Terminänderung: Wandertag: Sonntag den 17.07.2016 mit Fam. K-H Thumm, Haigerloch

Entfällt: Wandertag Sonntag, den 24.07.2016 mit Fam. J+B Kraus, „um die Limburg/Weilheim an der Teck“

Freitag, den 12. August 2016

Vortrag von Sigrid Sorgler, Sindelfingen:

„Reise nach London und EOC 2015“

Sommerfest am Sonntag, den 28.08.2016

mit Fam. B+W Goll bei den Vogelfreunden, Schorndorf



Rundbrief 3/2016

Rückblick

Gruppenabend Freitag 13. Mai 2016

Frank Derer hat scheinbar zahlreiche Hobbys. Er ist neben seiner Liebe für Orchideen und der Mitgliedschaft in unserer Landesgruppe auch begeisterter Ornithologe (Vogelkundler) und Kakteenfreund.

Diese „Kombination“ führte Frank Derer und seine Frau u.a. nach Patagonien, einem wie er selbst sagt, „Paradies“ für Vogelbeobachter und ein sehr schönes Fleckchen Erde für die ungestörte Fotografie von Flora und Fauna.

An der Qualität der vorgestellten Bilder konnte man schnell erkennen, dass Frank sich auch intensiv mit dem Hobby der Fotografie beschäftigt, vielleicht ist das sogar eher seine Berufung. . . Danke für die tollen Bilder, lieber Frank!

Wir konnten während seines Vortrags unzählige Greifvogelarten wie z.B. Kara-Karas, Entenarten wie z.B. die Inka-Taucher aber auch andere Vogelarten, wie die Riesensturmvogel und Soldatenstärlinge aber auch den Magellan-Specht in formatfüllender Größe bewundern.

Auch die bekannten Magellan - Pinguine durften in seinem Vortrag natürlich nicht fehlen.



Soldatenstärling



Magellan - Pinguine

Landschaftlich konnten die Bilder des Gletscher - Nationalparks „Los Glaciares“ mit seinem weltbekannten Perito-Moreno-Gletscher den Städten El Calafate und El Chaltén absolut überzeugen.

El Chaltén ist hier besonders hervorzuheben, da es sich vermutlich um die jüngste Stadt Argentiniens handelt, die erst im Jahr 1995 gegründet wurde.

Leider blieb den Zuschauern ein klarer Blick auf den Berg Fitz Roy (3406m hoch) verwehrt, da er sich trotz mehrfacher Versuche nicht ohne Wolkenbehang zeigen wollte. Da



Steppenlandschaft, Patagonien bei El Calafate

brachte auch das ganz frühe Aufstehen nichts, wie Frank zu berichten wusste.



Perito-Moreno-Gletscher

Anstelle eines klaren Blicks auf den Fitz Roy konnten aber zahlreiche Schiffswracks auf der weiteren Reise in Puerto Santa Cruz „bewundert“ werden.

Zum Nationalpark Monte León wurde aufgrund des sehr schlechten und kalten Wetters leider trotz mehrerer Anläufe aus Sicherheitsgründen kein Einlass gewährt.

Bei einem kurzen Abstecher nach Chile und dem bekannten

Nationalpark Torres del Paine wurden interessante Felsformationen, diverser Strangut und Walknochen sowie Nutrias und eine der seltenen Orchideenarten, *Chlorea magellanica*, vorgestellt.

Anschließend ging es dann über die Laguna Azul wieder zurück über die Hauptstadt Buenos Aires nach Deutschland.

Wir danken Frank Derer und seiner Frau für diesen fantastischen Reisebericht und freuen uns auf weitere tolle Bilder und Erzählungen nach einer ihrer nächsten Reisen!



Chlorea magellanica

Rundbrief 3/2016

Gruppenabend Freitag, 10. Juni 2016

Am Anfang der Orchideenleidenschaft war die Kultur auf Fensterbänken angesagt. Als jedoch beim Besuch der Orchideengärtnerei Popow ein *Lepanthes calodictyon* ins Auge sprang aber am Ende doch nicht gekauft wurde, konnte sich Werner auf der ca. 400 km langen Rückfahrt nur ärgern. Dabei kam ihm in den Sinn für diese Arten bessere Bedingungen als die Fensterbank zu schaffen. So kaufte er zuerst ein 50*50*60 cm großes Reptilienterrarium das jedoch sehr schnell voll war. Er besprüht jede Pflanze einzeln da sie so besser zu versorgen sind. Schnell musste eine zweite Vitrine her, diesmal machte er sich aber die Gedanken vorab, die für eine Anschaffung wichtig sind.

Was will ich?

Wo wird die Vitrine stehen (Wärme, Licht, Sonneneinstrahlung etc.)?

Wie groß soll die Vitrine sein (je größer desto einfacher ist das Klima zu steuern)?

Welche Beleuchtung?

Welche Ausstattung (manuelles sprühen etc.)

Anfänglich waren die Vitrinen mit Leuchtstoffröhren ausgestattet, die außerhalb angebracht waren was wichtig für die Wärmeentwicklung in der Vitrine ist. Luftbewegung bzw. – austausch ist sehr wichtig. Im Sommer läuft die Lüftung in der Nacht häufiger als am Tag um auch ein Tag/Nacht Gefälle zu erzeugen. Von einer Dauerlüftung ist abzuraten.

Inzwischen nennt Werner drei Vitrinen sein Eigen. Das Klima in der größten ist wie oben schon erwähnt am besten. Wie bei jedem Orchideensammler gibt es immer mehr Orchideen als Platz, so stehen einige Pflanzen außerhalb der Vitrinen um das vorhandene Licht besser auszunutzen. Nach verschiedenen Versuchen sind die Gitter und Haken in den Vitrinen geklebt. Werner bevorzugt für die aufgebundenen Pflanzen Presskork oder Xaxim, das auch die Feuchtigkeit besser hält.

Seine Vitrinen sind reine Kulturvitrinen, keine Schauvitrinen. Das ist auch etwas, über das man sich vor der Anschaffung Gedanken machen sollte.

Neu Pflanzen sollten, bevor man sie in die Vitrine gibt, genau auf Schädlinge hin geprüft werden. Drahtwürmer, Schnecken, Regenwürmer oder andere Schädlinge können in einer Vitrine oftmals unbemerkt über eine längere Zeit immensen Schaden anrichten. Gut bewährt hat sich Blattanex Fliegenspray, das die Pflanzen nicht schadet.

Da er in seiner Wohnung viel Platz hat und zudem ein ungenutztes Zimmer kam die Idee auf, sich darin ein Gewächshaus aufzubauen. Es wurde ein 2,50 * 2,0 m großes Gewächshaus gekauft, auf Steinen aufgestellt, mit Teichfolie unterlegt und anschließend ausgestattet. Es dauerte ca. 1 Jahr bis er die Kultur darin im Griff hatte. Durch die eingesetzten Nebler, Ventilatoren etc. sind die Bedingungen selbst auf diesem kleinen Raum unterschiedlich und so mussten die Orchideen entsprechen ihren Wünschen im Gewächshaus umverteilt werden. Hier kam dann auch LED Beleuchtung zum Einsatz. Mit ihrem rot/blauen Licht ist es jedoch nicht geeignet wenn die Vitrine im Wohnbereich steht. Da auch der Lichtstrahl der LED's sich nicht wie die normalen Lampen als Kegel verteilt, sondern direkt nach unten geht, sind in den Seitenbereichen weitere Lampen notwendig um überall eine gleichmäßigere Lichtausbeute zu erhalten.

Im Zimmergewächshaus werden einmal pro Woche alle Orchideen einzeln getaucht und gesprüht wird täglich. Verwendet wird ausschließlich Osmosewasser.

Die Kosten zum Unterhalt des Zimmergewächshauses, aber auch der Vitrinen halten sich in Grenzen und beschränken sich im Wesentlichen auf Stromkosten für das Licht und die Ventilatoren. Eine Heizung ist in der Wohnung nicht notwendig.

Am Ende seines Vortrages zeigte uns Werner noch einige Orchideen, die er in seinen Vitrinen hält um zu zeigen welches Spektrum bei dieser Art der Kultur möglich ist.

Vielen Dank an Werner Holzmann für diesen interessanten und für einige sicher auch inspirierenden Vortrag.